

13.11.2018

Eine Aue für den Biber - Faktenblatt

## Wasserbauprojekt «Wiederherstellung Fischgängigkeit Bibere und ökologische Aufwertung Mühlematt»

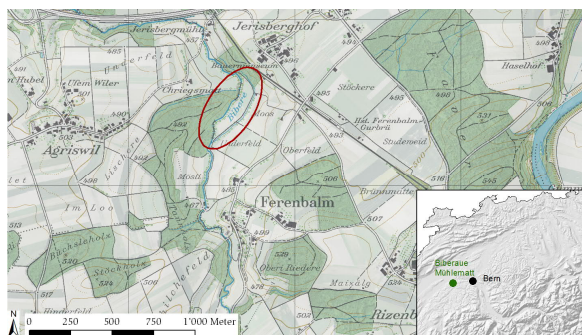
### Vorgeschichte

Der Biber hat wie keine andere Tierart die Fähigkeit, Landschaften zu verändern. Dies kann manchmal zu Konflikten führen, wie auch im Projektgebiet in Ferenbalm (Kt. BE) vor knapp 10 Jahren: Hier erschwerte die Stautätigkeit des Bibers die Bewirtschaftung der angrenzenden Fläche Mühlematt. Das aufgestaute Wasser führte zu starken Vernässungen auf dem leicht abfallenden Ackerland. Deshalb wurden im November 2009 die untersten Biberdämme im Mülibach entfernt, wodurch die periodischen Überschwemmungen jedoch nicht verhindert werden konnten.

Ende 2012 erwarb Pro Natura die ca. 3 Hektaren grosse, stark vernässte Landfläche, um darauf ein Feuchtgebiet entstehen zu lassen, das der Biber frei gestalten kann. Mit dem **Wasserbauprojekt «Wiederherstellung Fischgängigkeit Bibere und ökologische Aufwertung Mühlematt»** sollte eine natürlichen Landschaftsentwicklung in dem Gebiet ermöglicht und mit Aufwertungsmassnahmen in der Bibere und dem Mülibach die Bedingungen für Wasserlebewesen in den beiden Gewässern deutlich verbessert werden. Die bauliche Umsetzung des Projekts fand im Jahr 2018 statt.

### Lage

Der Perimeter des Wasserbauprojekts «Wiederherstellung Fischgängigkeit Bibere und ökologische Aufwertung Mühlematt» liegt in der Gemeinde Ferenbalm im Kanton Bern und grenzt westlich an den Kanton Fribourg. Die Fläche liegt eingebettet zwischen dem Fluss Bibere und dem Mülibach.



### Vision

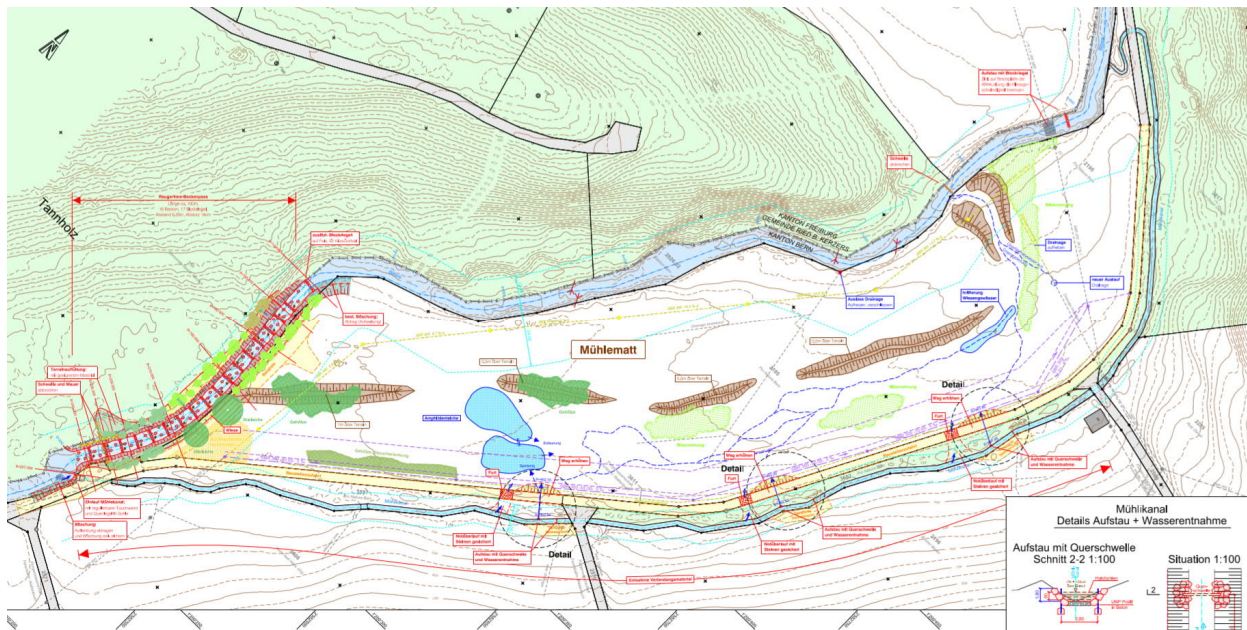
Beispiele in Deutschland zeigen, wie sich die Landfläche in Ferenbalm in den nächsten Jahren entwickeln könnte: Durch zahlreiche Dämme sorgen die Biber unentgeltlich für die Wasserrückhaltung. In den aufgestauten Gräben und Biberseen tummeln sich unzählige Amphibien und Libellen. Es entsteht eine reiche Futterquelle, welche Eisvögel und Graureiher anlockt. Von den Nagetieren liegen gelassene Zweige schlagen Wurzeln, woraus neue Weidengebüsche entstehen. In den wieder vernässten Wiesen wachsen grosse, wasserdurchflutete Röhrichte, die verschiedenen Vogelarten als Rückzugsgebiet dienen.



Biberrevier auf ehemaligem Kulturland in Deutschland.



## Übersichtsplan



## Massnahmen

### Wiederherstellung Fischgängigkeit und Aufwertung Bibere

- Ersatz des Stauwehrs in der Bibere durch einen Raugerinne-Beckenpass und Entfernung weiterer Wanderhindernisse für Fische und andere Wasserlebewesen. Neben seiner Funktion als Aufstiegsbauwerk dient der Beckenpass auch als wertvoller Lebensraum für Fische und Wasserinsekten..
- Einbau von grösseren Mengen an Totholz in der Bibere.
- Schattenspendende Ufervegetation entlang der Bibere zur Verhinderung einer übermässigen Erwärmung des Wassers.

### Initialmassnahmen für den Biber, damit dieser das Projekt besiedeln und weiter umgestalten kann

- Grossflächige Vernässung der Wiesenflächen
- Aufhebung der vorhandenen landwirtschaftlichen Drainagen
- Ausdholung einer bestehenden Entwässerung der BLS (Bern-Lötschberg-Simplon Bahn) und Schaffung einer Flutmulde mit Auencharakter bei deren Einlauf in die Bibere.
- Anpflanzung von mehreren hundert Weiden als bibergerichtetes Nahrungsangebot im Winter.

### Ökologische Aufwertung Mühlematt

- Erstellung zweier grösserer Teiche im südlichen Gebietsteil zwecks natürlicher Wiederbesiedelung durch den vom Aussterben bedrohten Laubfrosch.
- Terrainmodellierung für mehr Strukturvielfalt auf der Fläche und zur Sicherung des Wasserabflusses aus dem Mühlikanal und der Bibere
- Bepflanzung des südlichen Projektperimeters mit diversen einheimischen und ökologisch besonders wertvollen Büsche und Bäumen (z.B. Wildrosen, Wildobstbäume)

### Begleitmassnahmen

- Landerwerb der Parzellen 2195, 3602, 3597 (total 31'219 m<sup>2</sup>) durch Pro Natura
- Verlegung einer bestehenden ARA-Leitung aus dem Gewässerraum der Bibere
- Erstellung eines Absatzbeckens zur Vorbeugung einer Verlandung des Mühlikanals
- Neophyten-Bekämpfung: Massnahmen zur Regulierung der Bestände des Drüsigen Springkrauts
- Besucherlenkung durch entsprechende Wegführung und Informationstafel zum Gebiet-
- Wissenschaftliche Begleitung des Projektes (Arten- und Lebensraum-Monitoring, Fotodokumentation)



## Umsetzung Bauprojekt

Trägerschaft	Pro Natura und Pro Natura Bern / Gemeinde Ferenbalm
Kosten	1,7 Mio. Franken
Kostenträger	Bund und Kanton Bern (Wasserbau) Renaturierungsfonds des Kantons Bern Pro Natura BKW Ökofonds EWB Ökofonds
Tiefbauarbeiten	November 2017 – Oktober 2018
Ansaat und Bepflanzung	Oktober 2018 - November 2018
Projektleitung	Peter Lakerveld (Aktion Biber & Co. / Pro Natura Bern)
Bauleitung	Andres Bucher (Emch + Berger AG)
Tiefbauarbeiten	Reto Jetzer (Gebr. Jetzer, Hoch und Tiefbau AG)

